

Auch viel Eier sind recht
schädlich.

Gut sind frische Früchte,
Salate, Rettich, rohes u. ge-
kochtes Gemüse, Kartoffeln.
Wenig Mehl speisen, kein
Weißbrot, sondern Vollkorn-
brot. —

Kristas Kinderschwester bleibt
bis 15. Febr. Sie bekommt

dann 25 Mark pauschal. Wen

ich sie nur einige Tage ge-
habt hätte hätte ich Tages-

preis 5.50 bezahlen müssen
u. wäre also schlechter

weggekommen. Krista geht

täglich spazieren u. ist sehr
vergnügt. Schläft auch

nachts wieder gut.

Herzlichste Grüsse von uns
Deinen
Marie

Den 8. Februar 33.

Mittwoch Abend.

Liebe Mutter,

Wimm herrl. Dank für Dei-
nen l. Brief, der gestern an-
kam. Ich bin froh, dass Du
sich wegen der Bürgersteuer
beruhigt hast. Am liebsten
hätte ich Du gleich telefoniert,
doch war es mir um die
Kosten.

Gestern Nachm. war ich erst-
mals seit 14 Tagen in
der Stadt. Meine Beine
waren noch ganz bleiern,
denn das warme Bett. Ich
kam kaum vorwärts vor

Müdigkeit. Willi frag ich in
Café Oper, wo er Schach spielte
u. um 7 Uhr fahren wir
heim. Ich ging dann gleich
nach dem Abendessen ins
Bett. Heute Nachm. war Fran-
ziska da u. brachte Honig
aus der Rhön. Wenn Du
auch gerne wieder haben
wilst, so brauchst Du un-
ter schreiben. Das Pfund ko-
stet nur 1.20 im Laden viel
mehr. Honig wäre sehr ge-
sund wieder für Dich.

Wenn es in Stuttgart auch
viel Grippekrankte gibt, soll-
te Friedrich vielleicht auch
irgend ein Vorbeugungsmittel

nehmen. Es gibt Chinin haltige
Tabletten, die sehr gut sind.
Auch soll man viel Orangen-
saft pur trinken. Unser Arzt
sagte, täglich den Saft von
1 kg Orangen. Die alten Äpfel
vom letzten Sommer enthalten
gar keine Vitamine mehr.
Orangen sind kein Luxus,
sondern sehr wichtig.

Ich las jetzt viel über die
Bekanntnisse der unseren
Ernährung aus dem Sanatorium
Bücher-Kemmer (Schwiz) u.
finde vieles ausgezeichnet.

Ich wollte, Friedrich würde
morgens seinen Grieberei
mal weglassen. Er hat gar
keinen Wert, wirkt im
Gegenteil Harnsäure bildend.